



**TOP 10**

**Unterstützung der Kirchengemeinden bei Klimaaktivitäten, Weiterentwicklung  
Grüner Gockel**

**Bericht des Ausschusses für Kirche, Gesellschaft, Öffentlichkeit und Bewahrung  
der Schöpfung)**

**in der Sitzung der 16. Landessynode am 30. November 2023**

Der Antrag Nr. 40/21: Unterstützung der Kirchengemeinden bei Klimaaktivitäten, Weiterentwicklung Grüner Gockel wurde im Rahmen der Herbstsynode 2021 eingebracht und an den KGS verwiesen. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

„Die Landessynode möge beschließen: Der Oberkirchenrat wird gebeten ein Konzept vorzulegen, wie die Gemeinden in ihrer Umweltarbeit besser unterstützt werden können, den Klimaschutz, das Energiemanagement und den in vielen Gemeinden bereits existierenden „Grüne Gockel“ im Sinne eines nachhaltigen Umweltmanagements im Rahmen der örtlichen Möglichkeiten weiterentwickelt werden können.

Im Jahre 2020 wurde das 20-jährige Bestehen des GG gefeiert. Mittlerweile wurde das Klimaschutzkonzept der Landeskirche fortgeschrieben und die Ziele zur CO<sub>2</sub>-Einsparung formuliert. Der Grüne Gockel war und ist ein gutes Instrument, das Umweltbewusstsein und -engagement in unseren Kirchengemeinden öffentlich zu machen und Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen. Folgende Möglichkeiten sollten geprüft werden:

- Ein System zu entwickeln, neben dem Grünen Gockel weitere Anreize z.B. bei der Gebäudesanierung zu entwickeln, das auch Beiträge von Gemeinden zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung und besserem Energiemanagement würdigt (Gebäudesanierung)
- Einbindung von möglichen örtlichen Akteuren, innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinde für gemeinsame Aktionen und Formulierung von Klimaschutzzielen vor Ort.
- Darstellung der Aktivitäten in der Öffentlichkeit neben den bereits vorhandenen Würdigungen, z.B. als Best-Practice auch auf der Internetseite der Landeskirche.
- Würdigung der Aktivitäten durch den OKR, wie teilweise praktiziert aber Einbindung in die Bewertung im Rahmen der Visitationen (s.a. Nachhaltigkeitsleitlinien von 2011)
- Unterstützung und Beratung der Gemeinden durch das neue Umweltreferat im OKR unter Beachtung der vorhandenen personellen Ressourcen. Dabei könnten in den Gemeinden Ansprechpartner\*innen geschult werden, die auch den Kontakt zu den örtlichen Fachkräften pflegen und diese in ihre Überlegungen einbinden.
- Verwendung eines Teils des Innovationsfonds für diese Arbeit (Kümmerer?).“

An der Sitzung nahmen sowohl OKR Schuler als auch die neue Referatsleiterin 8.7 Frau Hinderer teil. Zum Thema gab es bereits einen Bericht am 24. Juni 2023.

In Hinsicht auf die personelle Besetzung im Referat Umwelt gab es bewegte Zeiten. Jetzt scheint sich eine personelle Konsolidierung abzuzeichnen. Neben Frau Hinderer als Referatsleiterin stehen ihr Herr Janssen, Frau Saile und Herr Bertram für das Klimaschutzmanagement mit 30% zur Seite.

In der Interimszeit mussten Prioritäten gesetzt werden:

- Aktivitäten am Laufen zu halten, große Neuentwicklungen konnten nicht umgesetzt werden.
- Jährliche Schulungen zum Energiemanagement (Grünes Datenkonto)
- Vorträge (u.a. bei Bezirkssynoden, Treffen der Verwaltungsstellen-Leitungen oder Pfarrkonvente)
- Einholung von Freigaben, um Energiedaten durch die KSE von den kirchlichen Verbrauchern zentral zu erfassen
- Unterstützung einzelner Kirchenbezirke bei der Datenerfassung und -auswertung
- Abarbeitung der Oikos-Studie, Erfassung der energietechnischen Bewertung der kirchlichen Gebäude, dafür Schulungen der Hausmeister in Kooperation mit dem Mesnerbund zum effizienten Heizen. Ausbau dort, wo es in Kirchenbezirken eine zentrale Organisation für einen entsprechenden Termin gibt.
- Die Erstellung einer Arbeitshilfe zum Strom aus Photovoltaik ist kurz vor der Fertigstellung.
- Eine Beschaffungsplattform soll bis Jahresende fertiggestellt werden.
- Ein praktischer Hinweis zur Weitergabe an die Gemeinden: man kann eine vorhandene Wärmebildkamera ausleihen, Heizkissen werden als Muster für ein körpernahes Heizungskonzept zu Testzwecken zur Verfügung gestellt.
- Es wird an einer Lösung zur Raumtemperatursteuerung mit einer Schnittstelle zu ChurchTools und der dort hinterlegten Veranstaltungsplanung in einem Kirchengebäude gearbeitet.

Noch kurz zum grünen Gockel:

Es gibt derzeit eine ungefähr gleiche Zahl an Kirchengemeinden, die in den Prozess starten bzw. eine Beteiligung beenden. Hintergründe seien Unsicherheit aufgrund von Fusionsprozessen oder der aktuellen Gebäudesituation.

Die Idee eines „Gockel Light“ oder einem Ausstieg aus dem Verbund Grüner Gockel (mit starker Anlehnung an EMAS) wird nicht weiterverfolgt (Ressourcenverlust).

Es gibt eine Arbeitsgruppe, die an der „Entschlackung des Grünen Gockels“ arbeitet. (Eliminierung von umweltfremden Themen (z.B. Leiterprüfung), Reduzierung bürokratischer Anforderungen u.a.), Die Auditoren sollen künftig mehr als Coaches (Prozessbegleiter) agieren.

Zur sehr ausführlichen Diskussion ist festzuhalten:

- Die Intention, den Grünen Gockel zu entbürokratisieren, wird positiv wahrgenommen. Dies komme der Motivation von ehrenamtlichen Umweltteams entgegen.
- Es gibt umfangreiches Materialangebot zur Energieeinsparung (u.a. auch zum Thema Winterkirche), das benannte Projekt zur Heizungssteuerung mit Smartphone-Bedienung ist dringend.
- Die Oikos-Erhebung sollte positiv beworben werden, weil es um Klimafreundlichkeit geht.
- Eine klare Beratung in Sachen PV-Anlagen wird eingefordert. Ganz allgemein sollten die angebotenen Serviceangebote deutlicher beworben werden, ohne zusätzliche unnötige Belastung der Kirchengemeinden zu erzeugen.
- Der OKR sollte weiterhin Impulse zum Thema Umwelt senden und die vorhandenen Serviceangebote gut kommunizieren.
- Es gibt einen Newsletter mit einem sehr großen Verteiler sowie die Webseite ([www.umwelt.elk-wue.de](http://www.umwelt.elk-wue.de)).
- Erneut wird eine Kooperation von Kommunen und der Landeskirche zur gemeinsamen Anstellung von Umweltbeauftragten angeregt.

Das Umweltreferat wird um regelmäßige Information des Ausschusses über geplante Veranstaltungen und Initiativen gebeten.

Es ergeht folgender Beschluss:

Der Antrag Nr. 40/21 wird nicht weiterverfolgt, da das Anliegen des Antrags durch die Aktivitäten des Oberkirchenrates erfüllt ist. Der Ausschuss unterstützt die Weiterentwicklung des Grünen Gockels, da dieser ein gutes Mittel bei der Umsetzung der Vorgaben des Klimaschutzgesetzes ist.

Der KGS empfiehlt allen Kirchengemeinden dieser Landeskirche, sich am Grünen Gockel aktiv zu beteiligen. (einstimmig)